

# Nicht ohne Schaffner

## Aktive Regionalbahnen – Erste S-Bahn-Stationen

**OBERNDORF, SALZBURG** (SN-job). Nicht ohne meine Tochter, hieß es im Kino. „Nicht ohne meine Schaffner“, sagt Lokalbahn-Direktor Gunter Mackinger, der seit kurzem auch die schaffnerlosen Stadtbusse dirigiert.

In den vergangenen Jahren haben viele Regionalbahnen aus Einsparungsgründen auf die Zugbegleiter verzichtet. Dieser Trend habe sich als Irrweg erwiesen, sagte Mackinger am Wochenende bei den 1. Salzburger Verkehrstagen in Oberndorf.

„Der Schaffner ist der erste Kundenbetreuer. Ohne ihn wird für viele Fahrgäste das Bahnfahren komplizierter, zum Beispiel, weil sie nicht mit den Kartenautomaten zurechtkommen oder die Fahrpläne nicht entziffern können“, sagte Mackinger. Außerdem würden neue Kosten anfallen. „In Zügen ohne Schaffner wird mehr kaputt gemacht, die Automaten müssen auch gekauft und gewartet werden und letztendlich braucht man dann ein eigenes Sicherheitspersonal und Kundenbetreuer.“

Im Unterschied zu den ÖBB, die für das Lösen einer Fahrkarte im Zug hohe Zuschläge verlangen, setzt Lokalbahn-Chef Mackinger auf das volle Service an

Bord. „Bei unserem Schaffner kann der Fahrgast ohne Strafe jeden Fahrschein lösen.“

Bei den 1. Salzburger Verkehrstagen diskutierten 100 Experten aus Deutschland, Italien und Österreich die Zukunft der Regionalbahnen. Als vorbildhaft gilt Deutschland. Dort bekommen die Länder vom Bund einen Zuschuss für den Regionalverkehr. Die Verbindungen werden ausgeschrieben und beim Bestbieter bestellt.

„Österreich ist das Schlusslicht“, kritisierte Peter Haibach, der mit der Initiative „Wir sind Bahn“ die Verkehrstage veranstaltet hat. Eine neue Keule gegen die Bahn sei die geplante Schienenmaut (Infrastrukturbenützungsentgelt). „Bahnfahren wird dadurch wesentlich teurer und der Güterverkehr auf der Bahn erleidet massive Einbrüche“, stellte Haibach fest.

In der Stadt Salzburg wurden am Sonntag die beiden ersten S-Bahn-Stationen eröffnet: Parsch und die Haltestelle Gnigl, die bei der Schwabenerbrücke Bus und Bahn verbindet. Bereits in wenigen Wochen sollen die modernen ÖBB-Nahverkehrstriebwagen „Talent“ diese Stationen bedienen.